

Handball

Eine faszinierende Sportart erleben

VADUZ Der Handballclub Buchs-Vaduz lädt zum diesjährigen Schnuppertraining ein - sei auch du dabei! Unter der Aufsicht von ausgebildeten Handballtrainern wird dir die Möglichkeit geboten, eine der schnellsten und anspruchsvollsten Mannschaftssportarten kennenzulernen. Das Schnuppertraining wird am 9. Mai 2015 von 9 bis 11.30 Uhr in der neuen Mühleholz-Turnhalle in Vaduz stattfinden. Nach dem Training offeriert unser Grillmeister sämtlichen Teilnehmern Würste, Bütli und Getränke und unsere Vereinsmitglieder stehen bereit, allfällige Fragen zu beantworten. Selbstverständlich sind auch Eltern, welche ihrem Kind beim Training zuschauen möchten, herzlich willkommen. Wir freuen uns auf dich! Weitere Informationen auf www.hcbv.ch oder per Mail bei nachwuchs@hcbv.ch nachfragen. (pd)

Eishockey

Champions League: Davos als Nummer 4

DAVOS Schweizer Meister Davos startet als Nummer 4 in die Champions League. Angeführt wird das Ranking von Schwedens Meister Växjö vor Finnlands Champion Kärpät Oulu und dem tschechischen Titelhalter Litvinov. Für die zweite Auflage der Champions League nach sechsjährigem Unterbruch ist das Format im Vergleich zur vergangenen Saison geändert worden. In der ersten Phase, für die das Teilnehmerfeld um 4 auf 48 Klubs aufgestockt worden ist, wird in 16 Gruppen zu je drei Teams gespielt. Die ersten zwei jeder Gruppe, in der jeder zweimal gegen jeden antritt, erreichen die Sechzehntelfinals. Als Titelverteidiger tritt die schwedische Equipe von Lulea mit dem Schweizer Internationalen Dean Kukan an. Lulea hat sich Anfang Februar in einem dramatischen Final gegen den nationalen Konkurrenten Frölunda Göteborg durchgesetzt. Neben Davos vertreten die ZSC Lions, der SC Bern, Genève-Servette, der EV Zug und Fribourg-Gottéron die Schweiz. Die Auslosung der Gruppen wird am Mittwoch, den 13. Mai, im Rahmen der Eishockey-WM in Prag vorgenommen. Die erste Phase dauert vom 20. August bis zum 6. September. (si)

Kloten Flyers in kanadischem Besitz

ZÜRICH Philippe Gaydoul, der Eigentümer der Kloten Flyers, hat seine Beteiligung an der EHC Kloten Sport AG an die kanadische Investorengruppe Avenir Sports Entertainment veräußert. Gaydoul bleibt Mitglied des Verwaltungsrates. (si)

Duri Camichel tödlich verunglückt

ZUG Der ehemalige Nationalspieler Duri Camichel ist zusammen mit seinem Reisepartner Harry Anderegen bei einem Autounfall tödlich verunglückt. Camichel absolvierte für Zug und die Rapperswil-Jona Lakers insgesamt über 700 Spiele in der Nationalliga A. 2013 war der Bündner vom Spitzensport zurückgetreten. Anderegen war als Personal-Coach für verschiedene Schweizer Spieler tätig. (si)

Cupsieger Bern trifft auf Langenthal

BERN Cupverteidiger Bern trifft in den Sechzehntelfinals des Schweizer Cups auswärts auf den Nationalliga-B-Verein Langenthal. Schweizer Meister Davos, der im vergangenen Jahr in den Achtelfinals überraschend am B-Ligisten Visp gescheitert und als einziger Nationalliga-A-Vertreter gegen einen Unterklassigen ausgeschieden ist, tritt beim Erstliga-Klub Dübendorf an. (si)



Imposant: Die bärenstarke Delegation des Chikudo Martial Arts erkämpfte sich am «Austrian Classics» in Innsbruck insgesamt 28 Medaillen. (Foto: ZVG)

Jarzmik und Prvulj feierten jeweils gleich zwei Weltcup Siege

Kickboxen Ein 18-köpfiges Team des Chikudo Martial Arts aus Liechtenstein nahm am WAKO-Weltcupturnier «Austrian Classics» in der Olympiahalle in Innsbruck (Ö) teil. Insgesamt wurden 28 Medaillen erkämpft.

Das Teilnehmerfeld von 2200 Anmeldungen bestand aus 33 Nationen und somit gehört dieses Weltcupturnier zu den drei grössten Kickboxturnieren weltweit. Mit einem Gesamtscore von zehn Gold-, acht Silber- und zehn Bronzemedailles konnten sich die Leistungen der Liechtensteiner Kickboxer mehr als sehen lassen.

Goldene Damen, Bronze für Lampert Die amtierende Europameisterin Paulina Jarzmik meldete sich nach längerer Verletzungspause eindrucksvoll auf internationalem Boden zurück. Bereits am ersten Tag sicherte sie sich eine Bronzemedaille im Vollkontakt der Damen -60 kg. Danach erwartete Jarzmik mit drei

Kategorien ein Mammut-Programm. In den rund 20 Kampfunden à 2 Minuten liess sie mehrere Welt- und Europameisterinnen hinter sich und qualifizierte sich gleich für drei Finales: Light Contact -60 und -65 kg sowie Kick-Light (Kickboxen mit Low-Kicks) -60 kg. Beide Finales im Light-Contact kämpfte Jarzmik mit beherztem Einsatz und liess keine Zweifel über die spätere Siegerin aufkommen. Dank gutem Timing und schnell ausgeführten Kick- und Boxtechniken gewann sie beide Finales und krönte sich zur zweifachen Weltcupsiegerin. Einzig das Resultat im Kick-Light-Finale trübte eine perfekte Wettkampfbilanz an diesem Tag, in einem engen und harten Kampf unterlag die Chikudo-Kämpferin der Italienerin Nicole Perona mit 1:2-Richterstimmen.

Ebenfalls einen perfekten Turniertag erwischte die 16-jährige Jovana Prvulj. Sie zeigte ihren Gegnerinnen deutlich auf, warum sie derzeit amtierende Junioren-Weltmeisterin im Light-Contact ist. Nach jeweils drei gewonnenen Kämpfen in den Junioren Kategorien -65 und +65 kg durfte sie auch Prvulj zweifache Austrian-Classics-Siegerin nennen. Gutes

Timing im Angriff und überlegtes Abwehrverhalten waren ihr Schlüssel zum Erfolg. Eine weitere Bronzemedaille erkämpfte sich Michael Lampert bei den Herren im Light-Contact -84 kg. Nach einem Sieg über einen Ungarn durch Punkte und einem weiteren Sieg über einen Deutschen durch Knock-out, wartete im Halbfinale mit Peter Zaar Jr. ein weiterer Kontrahent aus Deutschland. In einem engen und hart geführten Kampf musste sich Lampert dem späteren Kategorien-Sieger aus Köln geschlagen geben.

Zwei weitere Chikudos starteten bei den Eliteklassen im Pointfighting. Peter Davida und Stefanos Moutaftsidis konnten sich jeweils in Runde eins durchsetzen, scheiterten aber im anschliessenden Kampf.

Jugend und Junioren stark

Haris Music und Omer Music aus Buchs starteten bei den Jugend- und Juniorenkategorien im Pointfighting. Beide zeigten Kickboxen auf sehr hohem Niveau und erzielten schöne Punkte. Nach dem Weiterkommen in Runde eins mussten sich aber beide jeweils knapp aufgrund der Differenz von einem Punkt ihren Gegnern

geschlagen geben. Gina Hilti, Luca Wanger und Nathan Wachter vom Kickbox-Nachwuchsteam Chikudo-Kids nahmen zum ersten Mal überhaupt an einem solchen Grossanlass teil. Alle drei zeigten trotz vorhandener Nervosität tolle Leistungen in den Anfängerkategorien der Kinder. Mit Bronze für Hilti, Bronze und Silber für Wachter und Silber für Wanger zeigten alle drei vielversprechende Leistungen für die Zukunft.

Starke Newcomer aus Liechtenstein

In der diesjährigen Turnieraussgabe waren besonders auch die Weiss- und Farbgurkklassen gut besetzt. Diese Kategorien sind optimal, um Turniererfahrungen unter gleich erfahrenen Kämpfern aus dem Ausland zu sammeln. Mit zwei gewonnenen Klassen im Light-Contact und Pointfighting zeigte Rossana Murgida einmal mehr eine tolle Leistung. Über je einen Turniersieg durften sich zudem Etienne Langenegger, Nicolas Gaucher, Ivan Janacek und Nermin Memcic freuen. Ebenfalls auf dem Podest klassierten sich Daniela Hasler (Bronze), Patrick Pircher (Silber) und Marcel Haas (Silber und Bronze). (pd)

Erster «International Budoka Taikai»

Kampfsport In Innsbruck fand der erste «International Budoka Taikai» statt, ein fünftägiges Meeting von Kampfkünstlern, die die japanischen Kampfkünste auf hohem Niveau präsentierten. Kobujutsu-Workshops unter der Leitung von Metin Kayar (7. Dan/Hanshi) stellten einen Höhepunkt des ersten Taikai dar.

Die «International Federation of Japanese Martial Arts» lud erstmals zu einem Meeting breit ausgebildeter Kampfkünstler ins Olympiacenter nach Innsbruck ein. Der Zweck des ins Leben gerufenen Taikai besteht in der Pflege der verschiedenen japanischen Kampfkünste. Diese sollen nicht in Konkurrenz stehen, sondern - ganz im Gegenteil - sie sollen sich ergänzen und als Rüstzeug für einen erfahrenen und erfolgreichen Kämpfer dienen. Der erste «International Budoka Taikai» stand unter dem Motto «Okinawa Koryu Bugei», somit wurden die Kampfkünste aus dem alten Okinawa, nämlich Shorin-Ryu Karate, Goju-Ryu Karate und Kobujutsu (Kampf mit traditionellen Waffen) näher beleuchtet.

Workshops mit Metin Kayar

In zwei Kobujutsu-Workshops konnten die Teilnehmer mit Meister Metin Kayar persönlich die Kunst des professionellen Nunchaku- und Langstock-Kampfes vertiefen und als Ergebnis konnte ein komplexer Ablauf (Kata) mit allen Teilnehmern durchgeführt und auf Video aufgezeichnet werden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Alter zwischen 10 bis 50 Jahren erlebten ein altersübergreifendes Zusammengehörigkeitsgefühl und fühlten sich verbunden in der Harmonie



Kobujutsu-Gruppen-Kata unter der Leitung von Metin Kayar. (Foto: ZVG)

der präzisen Bewegungen der ganzen Gruppe. Sowohl die Langstock als auch die Nunchaku Katas wurden mit grosser Energie und Schlagkraft durchgeführt, angetrieben von den Gedanken an den imaginären Gegner im Kampf. Kampfkunstmeister Metin Kayar gab sich sehr zufrieden und war stolz auf das Workshop-Resultat, welches auf Video zur Veröffentlichung festgehalten wurde.

Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer konnte im Vorfeld eine Präsentation vorbereiten, welche dann am Taikai auf Video aufge-

zeichnet wurde. Die Vorführungen der Teilnehmer enthielten die verschiedenen Okinawa Stilrichtungen Shorin-Ryu Karate, Goju-Ryu Karate und Kobujutsu. Es wurden je nach Teilnehmer 3 bis 5 Katas jeder Kampfkunst präsentiert und je eine Waffe der kurzen und der langen Distanz zur Auswahl gestellt. Es wurde von jedem Schüler zum Abschluss je eine Karate Bunkai (Anwendung) in jedem Stil vorgeführt, sodass kein Zweifel mehr an der Anwendung der Karate-Stile im echten Kampf bestand. Die Krönung stellten für alle Teilnehmer die

Bruchtests mit mehreren Holzplatten dar, welche mit der blossen Faust mit Bravour zerschlagen wurden.

Spezieller Abschlussabend

Zum Abschluss des ersten «International Budoka Taikai» lud der Verband zu einem Diner, an welchem die Teilnehmer einen gebührenden Abschluss dieses erfolgreichen Meetings feiern konnten. Als Besonderheit und völlig im Sinne des Taikai wurde den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine spezielle Auszeichnung überreicht, nämlich die Auszeichnung zum «Budoka», einem Kampfkünstler, welcher mehrere japanische Kampfkünste gleichzeitig ausüben kann. Diese Auszeichnung wurde vom japanischen Kulturbotschafter in Liechtenstein und Ehrengast George Tsuneo Seo überreicht, welcher sich absolut begeistert zeigte von der Qualität der dargebotenen Vorführungen.

Der erste «International Budoka Taikai» nahm so seinen erfolgreichen Abschluss nicht ohne das Versprechen, dass der zweite Taikai mit neuem Motto sicher folgen werde. Die Videoaufnahmen werden innerhalb der nächsten Wochen produziert und geschnitten und stehen in Kürze für alle Interessierten auf YouTube zur Verfügung. (pd)